

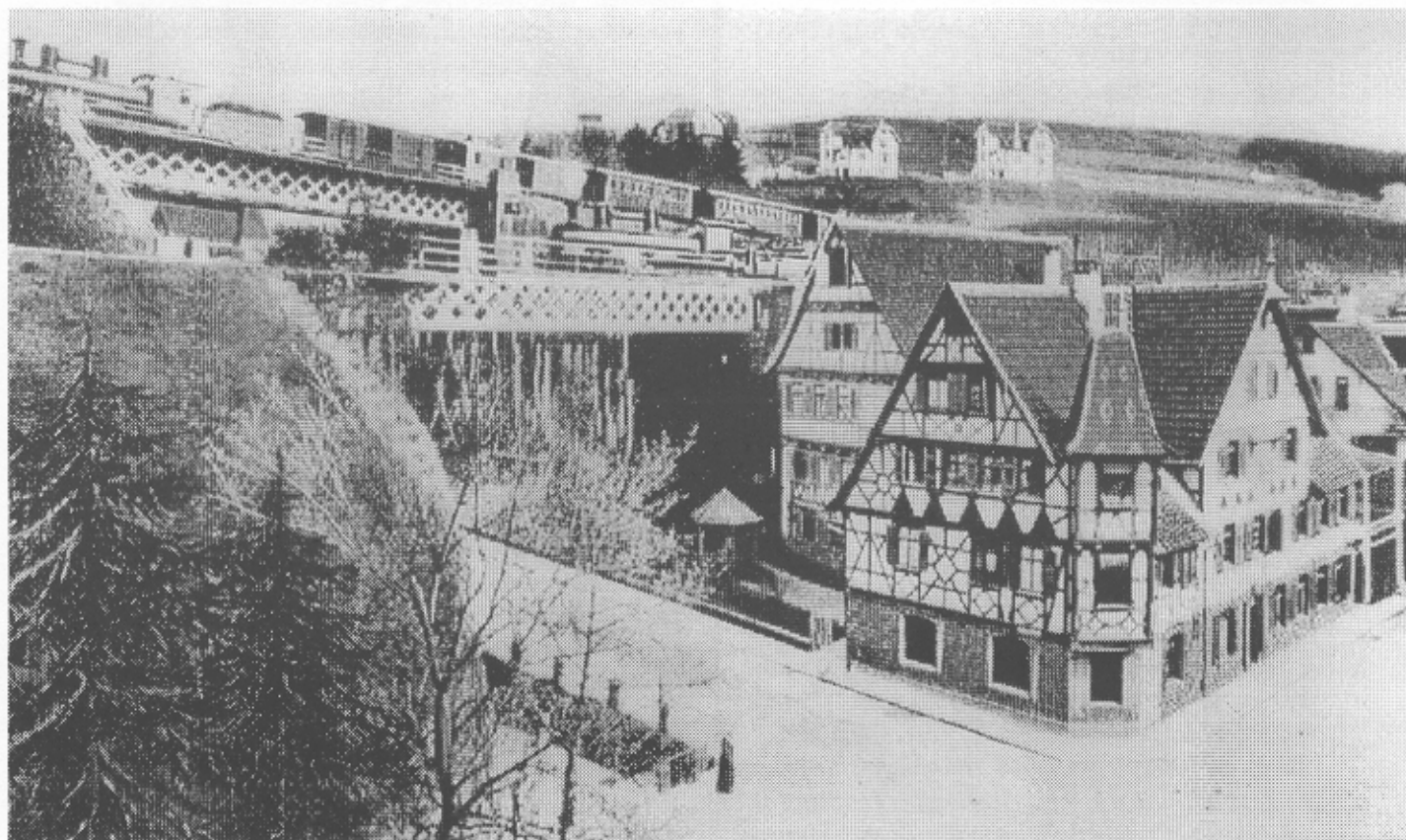
"Denn die Linie steigt dort gewaltig ..." Hermann Hesse und die Schwarzwaldbahn

Calws berühmtesten Sohn kennt die ganze Welt, und wohl fast jeder, dem der Name dieses weltweit meistgelesenen deutschen Schriftstellers etwas sagt, hat die Erzählung "Unterm Rad" im Bücherschrank, oder eines der anderen Produkte Hesses. Wußten Sie aber, daß die Bahnlinie, die verschiedentlich dort erwähnt wird, keine andere ist als unsere Württembergische Schwarzwaldbahn? Kommen Sie mit auf eine literarisch-historische Reise!

Welche Bahnstrecke mag sich besser eignen haben, dem jungen Hermännle frühkindliche Prägnungen des Reisens zu vermitteln als die gewal-

tig-romantische Linie ab Calw Richtung Stuttgart? Zu unserem untröstlichen Bedauern hat Herr Hesse es unterlassen, die Schwarzwaldbahn namentlich zu erwähnen, aber immerhin fand die Eigenart dieser Bahnstrecke dank H.H. Eingang in die Weltliteratur - soweit uns bekannt, ein einzigartiger Vorgang!

"Früh am Morgend des ersten Ferientages stand Hans schon ungeduldig in der Küche (...). Er half Feuer machen, holte Brot vom Becken, stürzte schnell den mit frischer Milch gekühlten Kaffee hinunter, steckte Brot in die Tasche und lief davon. Am oberen Bahndamm (sic!) machte er Halt, zog eine runde Blechschachtel aus der



Calw um 1880 mit Gasthof Adler und offenem Ziegelbachgraben. Die Lokomotive des Zuges auf der Brücke der Schwarzwaldbahn (oben) hat der Fotograf auch auf die Brücke der Nagoldbahn (darunter) einretuschiert.

Hosentasche und begann fleißig Heuschrecken zu sammeln. Die Eisenbahn lief vorüber - nicht im Sturm, denn die Linie steigt dort gewaltig, sondern schön behaglich, mit lauter offenen Fenstern und wenig Passagieren, eine lange fröhliche Fahne von Rauch und Dampf hinter sich lassend. Er sah ihr nach und sah zu, wie der weißliche Rauch verwirbelte und sich bald in die sonnigen, frühklaren Lüfte verlor."

Unterm Rad (1904)

Obwohl Calw gewissermaßen drei Bahndämme zu bieten hat, kann es sich also nur um die Schwarzwaldbahn handeln, sei es nun der "obere Bahndamm" im Stadtbereich - also der untere Teil der Kehre - oder der "ganz obere", mithin das Stück südlich oberhalb des Welzbergtunnels. Daß die Linie dort "gewaltig" steigt, läßt sich jedoch nicht sagen: Das Neigungsverhältnis beträgt maximal 1:55, also ein Höhenmeter auf 55 Meter Streckenlänge, das sind gerade 18 Promille, nicht einmal 2 Prozent Steigung - aber es sieht halt doch gewaltig aus. - Der "Beck" ist übrigens im Schwäbischen der Bäcker. Weiter im Text:

"In der Gerbergasse wohnten Haus an Haus lauter gute, solide Altbürger, Leute mit eigenen Häusern, (...) die sich hinterwärts in Terrassen steil bergan zogen und deren Zäune an den Anno siebzig errichteten, mit gelbem Ginster bewachsenen Bahndamm stießen".

Unterm Rad (1904)

Glaubhaft ist, daß der Calwer Bahndamm an der Hengstetter Steige tatsächlich schon "anno '70", also zwei Jahre vor Eröffnung der Bahn aufgeschüttet wurde - der "70er-Krieg" gegen Frankreich verzögerte die Fertigstellung, und setzen mußten sich die Erdmassen ja auch.

"Vorsichtig langsam fuhr der Zug in großen Windungen den Hügel abwärts, und mit jeder Windung wurden Häuser, Gassen, Fluß und Gärten der unten liegenden Stadt näher und deutlicher. Bald konnte ich die Dächer unterscheiden und die bekannten darunter aussuchen, bald auch schon die Fenster zählen und die Storchennester erkennen, und während aus dem Tale mir Kindheit und Knabenzeit und tausendfache köstliche Heimaterinnerung entgegenwehte, schmolz mein übermütiges Heimkehrgefühl und meine Lust, den Leuten da drunten recht zu imponieren, langsam dahin und wich einem dankbaren Erstaunen. Das Heimweh, das mich im Lauf der Jahre verlassen hatte, kam nun in der letzten Viertelstunde mächtig in mir herauf,

jeder Ginsterbusch am Bahnsteig und jeder wohlbekannte Gartenzaun ward mir wunderbar teuer, und ich bat ihn um Verzeihung dafür, daß ich ihn so lang hatte vergessen und entbehren können.

Als der Zug über unserm Garten wegfuhr, stand im obersten Fenster des alten Hauses jemand und winkte mit einem großen Handtuch; das mußte mein Vater sein. (...).

Am Bahnhof lief der alte bärtige Portier mit derselben Aufregung wie früher auf und ab und drängte die Leute vom Geleise weg, und unter den Leuten sah ich meine Schwester und meinen jüngeren Bruder stehen und erwartungsvoll nach mir ausblicken".

Schön ist die Jugend (1907)

Beim enormen Höhenunterschied der an den Hang geklebten Bahntrasse zu den unterhalb befindlichen Häusern läßt sich vom Zug durchaus den Anwohnern in die Dachfenster schauen.

"Und endlich fuhr der Zug die letzte steile Strecke in langen Windungen talabwärts, und unten lag zuerst klein und von Windung zu Windung größer und näher und wirklicher das Städtlein am Fluß, zu Füßen der Tannenwaldberge".

Die Heimkehr (1909)

Machen wir nun noch einen Ausflug an den Welzbergfelsen oberhalb Hirsau, von der großen Bahnschleife durch die "Fuchsklinge" umschlossen. Hier wurde beim Bahnbau ein Steinbruch eingerichtet und jahrzehntelang betrieben.

"Beim Bahndamm, wo der hohe Ginster stand, lief mir eine grüne Eidechse vor den Füßen weg, da wachte doch das Knabentum wieder in mir auf, und ich ruhte nicht und lief und schlich und lauerte, bis ich das ängstliche Tier sonnenwarm in meinen Händen hielt. (...) Ein Zug fuhr auf den glänzenden Eisenbahnschienen daher und an mir vorbei, ich sah ihm nach und fühlte einen Augenblick ganz klar, daß mir hier keine wahre Lust mehr blühen könne, und wünschte inbrünstig, mit diesem Zuge fort und in die Welt zu fahren.

Ich hielt Umschau, ob nicht der Bahnwärter in der Nähe sei, und da nichts zu sehen noch zu hören war, sprang ich schnell über die Geleise und kletterte jenseits an den hohen roten Sandsteinfelsen empor, in welchen da und dort noch die geschwärzten Sprenglöcher vom Bahnbau her zu sehen waren.



Als Hermann Hesse 1877 auf die Welt kam, war die Schwarzwaldbahn gerade fünf Jahre in Betrieb. So hat er Calw in diesem Zustand als Kind erlebt. Blick vom Standpunkt des vorigen Bildes in entgegengesetzter Richtung. Rechts die beiden Bahntrassen - unten nach Pforzheim, oben nach Stuttgart - mit den vom Bahnbau noch blanken Felshängen. Fotos: Sammlung WSB e.V.

Diese kleine Wildnis, unter der in steiler Verkürzung die Eisenbahnzüge wegfahren, war mir früher ein lieber Aufenthalt gewesen. Außer dem zähen, verwilderten Grase, das nicht gemäht werden konnte, wuchsen hier kleine, feindornige Rosensträucher und ein paar vom Winde ausgesäte, kümmerliche Akazienbäumchen, durch deren dünne, transparente Blätter die Sonne schien (...).

Es war nicht mehr lange bis Mittag. Die Lust am Klettern war mir verflogen, nachdenklich stieg ich den Fußweg nach der Stadt hinab, unter der kleinen Eisenbahnbrücke durch, (...) und an der Friedhofsmauer vorbei, vor deren Pforte ein moosiger Nußbaum dichten Schatten streute".

Der Zyklon (1913)

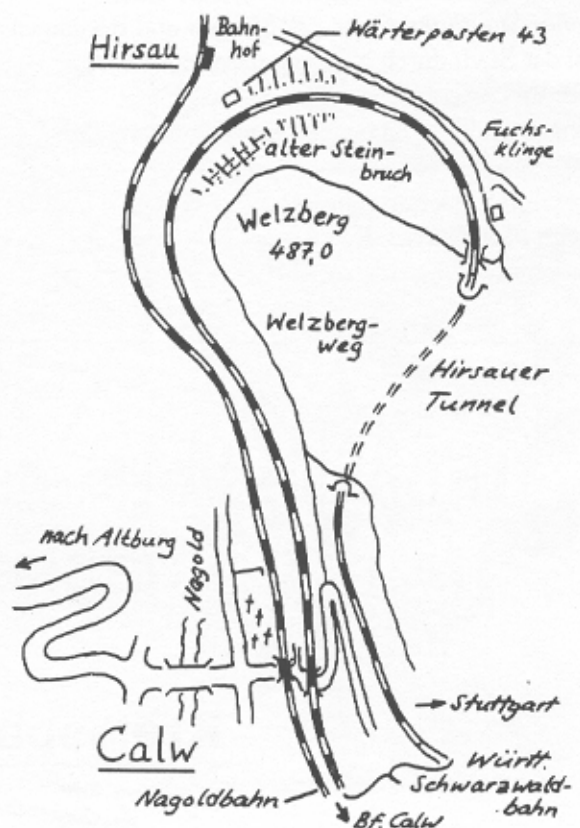
Am Wärterposten 43, in phantastischer Lage über Hirsau gelegen, findet man längst keinen Bahnwärter mehr, aber das einsame Häuschen steht noch immer. Und der beschriebene Weg von der Welzberghöhe hinunter unter der Bahnbrücke durch am Friedhof ist der heutige Welzbergweg.

Hans-Joachim Knupfer (1997)

Quelle der Zitate:

Eberhard Rieber: Die Schwarzwaldbahn im Werk Hermann Hesses. In: Die Württembergische

Schwarzwaldbahn. Ein historischer, geologischer, literarischer und aktueller Eisenbahn-Streckenführer. Backnang 1992.



Noch nicht vergessen:

Die Württembergische Schwarzwaldbahn

Anno 1873 bekam Baden seine "Schwarzwaldbahn" Offenburg - Villingen, aber schon 1872 fuhr man in Württemberg offiziell auf der "Schwarzwaldbahn" Stuttgart - Calw.

Der Abschnitt Calw - Weil der Stadt ist seit 1983 ohne Personenverkehr und seit 1988 ganz außer Betrieb, jedoch nicht stillgelegt. Seit 1994 ist er Eigentum des Landkreises Calw und Industriegleis ohne Verkehr.

Um zu erreichen, dass sich die Kommunen aktiv um die Erhaltung der Strecke bemühen, gründete sich 1987 die Bürgerinitiative WSB e.V.

Was wir wollen

Ökologie, Reisekultur, Regionalförderung und Denkmalschutz gebieten folgende Ziele:

- *Erhaltung* der Bahnstrecke Calw - Weil der Stadt mit ihren technikhistorisch wertvollen Bauten als *einzigste staufreie Verkehrsverbindung* Nordschwarzwald - Stuttgart.
- Einführung eines *touristischen Zugbetriebs für den Ausflugsverkehr* und als Vorstufe einer vollen Reaktivierung
- *Wiederaufnahme des Personen- und Güterverkehrs* nach kundenfreundlichem Konzept als dieselbetriebene *Regionalbahn* (keine S-Bahn!) und Vorstufe für eine Regional-Stadtbahn
- *Förderung* einer diskutierten *Regional-Stadtbahn Calw - Böblingen* und Böblingen - Weil der Stadt unter Verwendung der vorhandenen Strecke und dem Neubau einer Teilstrecke

Impressum - Herausgeber: WSB e.V., Calw (2002);
erscheint nach Bedarf. Redaktion H.-J. Knupfer;
Titelkopfgestaltung: Eberhard Rieber.

Sie wollen mitfahren?

Hermann-Hesse-Express in Vorbereitung

Auf dem Streckenabschnitt Althengstett - Calw sind wir ehrenamtlich damit beschäftigt, die Gleise für einen touristischen Zugverkehr herzurichten. Denn nur so kommt auch das Projekt einer modernen Bahn in die Köpfe!

Sollen nach 20 Jahren wieder Züge fahren?

Wollen Sie uns helfen, dieses Ziel zu erreichen?

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind willkommen, Vorkenntnisse nicht erforderlich. Natürlich sind wir auch für Spenden dankbar.

Aktueller Sachstand: im Internet unter www.schwarzwaldbahn-calw.de

Eisenbahn-Treffpunkt "Stellwerk 1" Calw

Am Südbahnhof, hinter dem WLZ-Markt.

In der Regel jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat öffentlicher Stammtisch/Vorstandssitzung

Museum in Vorbereitung. Objekte:

- Ältestes erhaltenes Stellwerk der Königlich Württembergischen Staatsbahn von 1889
- Historischer Reisezugwagen Ai 29 (geplant: Ausstellung und Tonbildschau)
- Sammlung historischer Gleisbauteile
- Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks (zugänglich an Sonderterminen)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Jahresmitgliedsbeitrag:	25,-- €
Jugendliche, Rentner usw.	20,-- €
Familien	30,-- €

Vereinskonto: Kreissparkasse Calw
Nr. 41 46 41, BLZ 606 510 70

Auskunft: 1. Vorsitzender Hans-Ulrich Bay
Altburger Str. 12, D-75365 Calw
☎ + Fax 0 70 51 / 2 05 41
wsb@schwarzwaldbahn-calw.de

Für die freundliche Unterstützung
danken wir der

Kreissparkasse
Engagiert und leistungsstark **Calw** 